

# Europa in der Krise und Wege zum neuen Miteinander

**REALSCHULE** Dr. Gerhard Hopp diskutierte mit den zehnten Klassen.

**RODING.** „Europa steckt gegenwärtig im Krisenmodus, doch wir alle sind Europa“, betonte Landtagsabgeordneter Dr. Gerhard Hopp im Rahmen des EU-Projekttagess an der Realschule Roding, an dem rund 50 Schüler der zehnten Klassen teilnahmen und europäische Fragestellungen diskutierten. Besonders dankte der Parlamentarier Karin Stelzer, Leiterin des Europe-Direct-Büros Furth im Wald und Realschulkonrektor Josef Mühlbauer für die Vorbereitung und Organisation der Veranstaltung.

„Entweder wir verabschieden uns von der politischen Idee eines starken Europas, konzentrieren uns wieder stärker auf die Nationalstaaten und bauen Europa sukzessive zurück. Oder wir wagen mehr Europa, stärken unse-

re Schlagkraft und bauen die Kompetenzen vor allem in den Bereichen Außen- und Sicherheitspolitik, Entwicklungspolitik, Währungs- und Flüchtlingspolitik weiter aus“. So der Abgeordnete. Er persönlich favorisiere ganz klar eine Stärkung Europas. In der internationalen Politik Europa gegenüber den Weltmächten USA, China, Indien oder Russland seine Interessen nur wirksam vertreten, wenn die Staaten geeint und mit einer Stimme auftreten. Nur auf diese Weise ist es uns möglich, den Wohlstand der europäischen Länder auch in Zukunft zu sichern“, bekräftigte Dr. Hopp.

## Ein erfolgreiches Friedensprojekt

„Auch dürfen wir nicht gering schätzen, was Europa heute ist, nämlich das wohl erfolgreichste Friedensprojekt unserer Zeit“, unterstrich der Abgeordnete. Gerade die Deutschen – in der Mitte Europas – litten jahrhundertlang unter Kriegen und Unruhen.



**MdL Dr. Gerhard Hopp diskutierte mit Schülern der Realschule Roding anlässlich des EU-Projekttagess über aktuelle europäische Themen.** Foto: Nicklas

„Heute ist Europa ein Sehnsuchtsort für viele Flüchtlinge, die aus ihren Heimatländern vor Krieg, Flucht und Terror fliehen“, unterstrich Dr. Hopp.

Dennoch mangle es oft an der Zusammenarbeit zwischen den europäischen Ländern. So komme die Vertei-

lung der rund 160.000 Flüchtlinge nur schleppend voran. Auch sei es dringend nötig, die EU-Agentur Frontex finanziell besser auszustatten, damit sie ihre Aufgabe – den Schutz der EU-Außengrenzen – wirksam erfüllen könne. Auch müsse die EU-Verstöße gegen

Stabilitätskriterien und Überschuldung deutlich wirksamer sanktionieren. „Mehr Europa sowie die Stärkung der EU-Institutionen ist die Lösung“, bekräftigte Dr. Hopp.

## „Deutsche profitieren von TTIP“

Abschließend diskutierte der Abgeordnete mit den Jugendlichen über die Flüchtlingskrise, den europäischen Arbeitsmarkt, den Euro und das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP. „Gerade wir Deutsche als Exportweltmeister profitieren vom Abbau von Handelsbarrieren und Zöllen. Wir werden aber aufpassen, dass es zu keiner Verschlechterung des Verbraucherschutzes oder zu einer Privatisierung der Daseinsvorsorge kommt“, bekräftigte Dr. Hopp und ermutigte die Schülerinnen und Schüler mit dem Appell: „Interessiert euch für Politik, bringt euch ein und gestaltet euer Lebensumfeld aktiv mit. Denn Politik betrifft uns alle.“ (pn)